

Hund, warum hast geklatscht, daß der und der etliche hundert
Gäul und Tagediebe mästet, und das Futter darzu nicht hat, und
dafür etliche Heerden Arme und Waisen verhungern läßt? Weißt du
wol, daß das lauter wackere redliche Männer sind?

Ach Barmherzigkeit, Herr Teufel, Barmherzigkeit, Pardon!
Quartier! Nur nicht bey dir! Quartier, morgen will ich mich auf
das Maul schlagen, und sprechen ich habe gelogen. Ich wußt bis
die Stunde nit, was Hofmanier ist, ich will deine wackern Männer
loben, sie mögen roth oder röthlich sehen.

Ach! Hofleben du bist ein Zofleben! Wer arm ist und doch sein
Glück machen will, der heirathe bey Hofe ein Hure oder werde ein
Lafay, besser ein Speichellecker als ein Bußwecker, besser ein Schmas
ruher als ein Wahrheitsstuzer, besser ein Berkehrter als ein Ges
lehrter.

Besser ein Krumpisikus, als ein Mathematikus, besser ein
Hanns Dummerjan, als ein Doktor Baldrian, besser reich und hant
kerott, als fromm und erbarin es Gott! Besser ein Schalk auf
der Mast, als aufrichtig und gefast!

Ach! wäre das Land meine, so wollte ich an alle Strassen
Kneipen und Wirchshäuser bauen, und die sollten alle heißen zur
wilden Gans, darinne sollte jeder sein Gold und Silber verkaufen,
das Kupfer auf der Nase könnte ihm hernach kein Henker nehmen.

So sagte ich zu dem vertrackten Schutzgeiste so mancher bras
ven Männer, und er ließ sich wieder versöhnen, er verschwand wie
mancher Schuldman am Zahlungstage, und ich schöpfte wieder fris
sche Luft, da nahm ich eine Prise Bressil, reinigte ein Bissel mein
verschleimtes Gehirn, und beschloß die gute Warnung und Befeh
rung.

Drit-